

## ➤ **Stellungnahmen der Freien Wähler im Gemeinderat am 17.5.21**

### **zu Auftragsvergaben Sportpark Süd - Neubau Vereinshaus**

Die FW stimmten **mehrheitlich** den weiteren Auftragsvergaben für den Sportpark Süd zu. **Gemeinderat GREDEL** stellte fest, dass die Angebote wieder sehr stark gegenüber den Kostenschätzungen des Ingenieurbüros abweichen: **ca. 106 T€ Mehrkosten**. Zwar sollen gemäß Berechnung der Gemeinde bei den Auftragsvergaben bis jetzt nur Mehrkosten von ca. 1000 € gegenüber der Kostenschätzung entstanden sein. „Man wird sehen, wie die Geschichte am Ende ausgeht, wir FW hoffen, dass alles im Kostenrahmen bleibt und mahnen noch einmal an, jede Ausgabe zu überprüfen“ so **GREDEL**.

**Gemeinderätin STAUFFER** enthielt sich der Stimme, weil sie wie auch **Gemeinderat PIETSCH** die Gesamtkosten des **überdimensionierten** Großprojekts Sportpark Süd von ca. 15 Mio € nur dann als gerechtfertigt ansieht, wenn der Sportpark Süd Teil II **von mehr als nur einem Verein, also beiden Fußballvereinen**, genutzt werden würde.

### **zur Görngasse - Asphalterneuerung**

**Gemeinderätin SENNWITZ** begrüßte den weiteren Ausbau der Fernwärme im alten Ortsteil von Brühl. Da durch zahlreiche Aufgrabungen in der Görngasse der Asphaltstraßenoberbau in sehr schlechtem Zustand ist, ist es erfreulich, dass durch ein gemeinsames Projekt die **Kosten der Asphalterneuerung mit der MVV Netze geteilt** werden. Die FW stimmten dem Beschlussvorschlag zu.

### **zur Bezuschussung des SV Rohrhof**

**Fragwürdig** ist nach Ansicht **Gemeinderätin STAUFFER** die Kostenübernahme für die Erneuerung der Dachrinne am Vereinsheim „im Rahmen des gedanklichen Kostendeckels von 1 Mio €“, so die Vorlage. Der Betrag, gedacht als Ausgleich für den Sportpark Süd, müsse im Rat nochmals diskutiert werden. Die FW stimmten zu.

## ➤ **Freie Wähler weiterhin gegen Nutzung der Tiefengeothermie in Brühl**

Die Nutzung der Tiefengeothermie auf Brühler Gemarkung ist lange nicht vom Tisch: Zwar haben sich die **Gemeinderäte der FW** klar **gegen die Übertragung der Erlaubnis zur Aufsuchung von Erdwärme, Sole und Lithium im sog. Feld „Hardt“** auf MVV Energie AG u. ENBW AG ausgesprochen. Ist die Erlaubnis aber erteilt, wird sie die Durchführung von Vorbereitungsmaßnahmen zur gewerblichen Nutzung der Tiefengeothermie auch in Brühl ermöglichen.

Das Festhalten an der Tiefengeothermie in unserer Region erachten wir vor dem Hintergrund der bekannten Risiken und Ereignisse im Umfeld vorhandener Anlagen trotz aller Versicherungen der Betreiber als fahrlässig. Auch wenn die Geothermie als ökologisch gute Alternative zur Energiegewinnung gilt, sprechen aus Sicht der FW die **besonderen geologischen Strukturen im Oberrheingraben** mit ihren Problemen wie seismische Aktivitäten, Austritt von giftigem Tiefenwasser im Erdinnern, Emission von Tiefenwasserdampf sowie unsichtbare Gefahr durch Freisetzung von Radon **eindeutig gegen einen Kraftwerkstandort in der Region**. Bei Straßburg, Kehl, Landau u. Insheim kommt die Erde im Umfeld der Geothermieanlagen nicht zur Ruhe; letztes Jahr verzeichnete die Region Straßburg erneut ein Beben in der Stärke von 3,5 auf der Richterskala.

Seit Beginn der Diskussion um eine mögliche Nutzung der Geothermie haben sich die FW **gegen jede Nutzung der Geothermie in Brühl** ausgesprochen. Für die FW besteht kein Grund, ihre Haltung zu dieser Frage zu ändern. Wir möchten die Menschen in unserer Gemeinde dem aus unserer Sicht **unkalkulierbaren Risiko** durch die Nutzung der Geothermie nicht ausgesetzt wissen. Die FW werden alles tun, den Einsatz der nach unserer Auffassung noch nicht ausgereiften Technik im überdies geologisch nicht geeigneten Oberrheingraben zu verhindern.